Früelig im Wälschland : (z Montreux)

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-185540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FRÜELIG IM WÄLSCHLAND

(z Montreux)

Schöni Gärte het es vil,
D Blüete lüchte wie im Spil,
Gälb und rot, de wider wyss,
Blau, es isch es Paradis!

Chunt zu ihne e chli Sunne,
Het der Früelig bin ne gwunne.
Tröpflet lind druf e chli Räge,
Us em Himmel, wien e Säge

Ga sie uf und streue Duft.
Schmöcksch du's nid i jedem Luft?
Schöner wird es Tag für Tag.
Git's es Härz, wo briegge mag?

Chuum. Es chönt e jede dichte.
Niemer redt jitz vo Verzichte.
Und vom Bärg di alti Chilche,
Rüeft em Früehlig: «Sig Gottwilche!»